

Update Abteilungen Olympische Missionen und Sport // Workshops Sportmedizin, Talenttransfer und Nachwuchsförderung

Update Abteilung Olympische Missionen:

Ralph Stöckli gibt einen Überblick über die anstehenden Missionen (ua. European Games 2019 in Minsk, EYOF Sommer 2019 in Baku, Youth Olympic Games 2020 in Lausanne, Olympische Sommerspiele 2020 in Tokyo sowie Universiade 2021 in Luzern und informiert über die laufenden Projekte «Strategie Sportgrossanlässe» und «Olympiazentrum».

Projekt Strategie Sportgrossanlässe:

Es hat vor einigen Wochen eine Konferenz mit verschiedenen Stakeholdern (Verbände, Kantone, Veranstalter u.W.) in Magglingen stattgefunden an der sich über 100 Teilnehmer über ihre Herausforderungen und Bedürfnisse in dieser Thematik ausgetauscht hat. Das Ziel ist es, dass der Bund und Swiss Olympic mit einer gemeinsamen Strategie Sportgrossanlässe die zukünftige Richtung vorgeben.

Projekt «Schweizer Olympiazentrum:

Auf Grund einer ersten Bedürfnisklärung mit den Verbänden wurde das weitere Vorgehen im Projekt mit dem Exekutivrat diskutiert. Dieser hat nun eine Projektstudie in Auftrag gegeben, die verschiedene Varianten aufzeigen soll, welche im ER weiter vertieft werden können. Ein Variantenentscheid ist nicht vor dem Frühjahr 2020 zu erwarten.

Update Abteilung Sport:

Die Anwesenden erhalten Informationen aus den drei Themenbereiche der Abteilung Sport:

- Sportwissenschaft:
 1. Erarbeitung des Konzeptes Sportmed Swiss Olympic mit 7 Leistungsfeldern und rund 100 Massnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Für die Verbände sind diverse Hilfsmittel, Factsheets, Fragebogen, etc. entstanden. Zusätzlich sollen die Verbände von Dienstleistungen / Beratungsangeboten im Bereich Sportmed profitieren können.
 2. elitesportinsights / esi: Die Anwesenden werden aufgefordert, esi regelmässig zu benutzen und ihre Fragen auf dieser Plattform für den Wissensaustausch zu platzieren. Auch die National (und Regionaltrainer) der Verbände wären eine wichtige Zielgruppe für den Einsatz von esi. esi ist als Ergänzung zum direkten, persönlichen Austausch entwickelt worden und nicht als Ersatz dessen.
- Athleten- und Karrieresupport:
 1. Das Thema Karriereplanung von Athleten hat in zahlreichen Verbänden noch immer zu wenig Gewicht. Swiss Olympic kann hier nur bedingt unterstützend wirken, da die Laufbahnberatung von SO nur Elitocard-Holdern offensteht. Die Nachwuchssportler müssen jedoch frühzeitig informiert und beraten werden. Hier besteht Handlungsbedarf. Swiss Olympic wird in diesem Jahr in diesem Thema auf die Verbände zukommen.
- Verbandssupport:
 1. Prozess NWF Zyklus 2020/2021: Im kommenden Jahr steht die Bereinigung/Aktualisierung der Trägerschaften und der Berufstrainer in der NWF an. Von Januar bis April 2020 müssen die Trägerschaften, im Mai/Juni die Trainerlisten aktualisiert werden. Im Juli wird Swiss Olympic im Austausch mit den Verbänden die Angaben verifizieren.
 2. NWF: Der Sockelbeitrag kann von den Verbänden nach eigenen Kriterien für die NWF eingesetzt werden. Die variablen Beiträge, die durch die Berufstrainer in den Trägerschaften ausgelöst werden, müssen diesen auch zur Verfügung gestellt werden.

Workshop Sportmedizin (Nicole Gassmann, Sarah Geboltsberger)

Das neue «Konzept Sportmed Swiss Olympic» wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin und dem Schweizerischen Verband für Sportphysiotherapie erarbeitet und soll Verbände bei der Erstellung ihres

sportmedizinischen Konzepts unterstützen, wobei die Autonomie der Verbände weiterhin im Vordergrund steht. Das Konzept umfasst 7 Handlungsfelder (Medizinisch-klinische Betreuung und Prävention/ Trainings- und Wettkampfbetreuung/ Leistungsdiagnostik/ Betreuung Olympische Spiele/ Forschung & Entwicklung/ (Ausbau und) Diffusion von Wissen/ Daten-, Informationsaustausch und Kommunikation).

Einige aus dem Konzept resultierende Tools sind bereits auf der Homepage, so auch die [Anforderungsprofile](#) des Verbandsarztes und -physiotherapeuten. Weitere sich noch in Erarbeitung befindende Dokumente, u.a. ein **Fragenkatalog (siehe separates Dokument)** sowie Factsheets SPU (sportmedizinische Untersuchung) und Prävention, können gerne beim Team Sportwissenschaften angefragt werden (Mail an nicole.gassmann@swissolympic.ch oder Tel. 031 359 71 34).

Taggelder:

Auch bezüglich Tarifempfehlung, u.a. für die Entschädigung des medizinischen Personals, sieht das Konzept eine Anpassung im Sinne einer Erhöhung vor. In der Diskussion wurde deutlich, dass bereits einige Verbände die aktuell empfohlenen Taggelder erhöht haben in einen Bereich von 150–200 CHF beim Physio und 150 CHF beim Masseur. Weiter wurden diskutiert:

- Braucht es eine Erhöhung des Taggeldes oder entsteht Engagement (nur) aus Überzeugung?
- Ab wann wird ein Physio, Masseur angestellt?
- Kontingentregelung zum Bezug von Einsatztagen mit Institutionen

Rekrutierung Medical Staff:

Die Rekrutierung vom Medical Staff erweist sich in der Praxis als Herausforderung. Es werden aktuell genutzte Wege skizziert:

- Kooperationen mit Physio Gemeinschaftspraxis oder zur Verfügung stehendem Physio-Pool
- Rekrutierung durch Berufsbekannte eines bestehenden Physiotherapeuten oder private Physiotherapeuten aus dem Athletenumfeld
- Motivation junger Physiotherapeuten nutzen, Einstieg evtl. durch begrenzte Einsätze beim Stützpunkt (Umfang des Engagements des Medical Staffs flexibel halten)

Zentrale Anlaufstelle:

Aus der 2017 durchgeführten Bestandsaufnahme Sportmed ging hervor, dass seitens Verbände ein Bedürfnis einer zentralen Anlaufstelle besteht. Folgende gewünschte Beratungsangebote wurden anlässlich des Forums hervorgehoben:

- Informationsquelle für sportartübergreifende Forschung wie bspw. Regeneration
- Ernährung und Supplementierung gelten ebenfalls als übergeordnetes Thema mit grosser Wichtigkeit. Die Frage stellt sich, ob dieses Angebot am BASPO wieder in den Dienstleistungskatalog aufgenommen werden sollte und wie dies in einem möglichen Olympiastützpunkt implementiert werden könnte/sollte.
- Sportpsychologie versteht sich ebenfalls als übergeordneter Bereich, der jedoch aufgrund des starken empathischen Charakters sehr individuell und somit nicht zentral zu regeln ist.
- Übergreifende Dokumente wie bspw. Musteranstellungsverträge generieren
- Klärung übergeordneter Themen, wie bspw. Versicherungsschutz bei Trainern und Medical Staff auf Mandatsbasis oder im Anstellungsverhältnis
- Austausch in Style von esi-live auch für die Erarbeitung eines sportmedizinischen Konzepts
- elitesportinsights (esi) hilft zum Wissensaustausch – insb. auch im medizinischen Bereich

Label in der Sportmedizin:

Swiss Olympic vergibt aktuell 2 Labels, «Swiss Olympic Medical Center» und «Medical Base approved by Swiss Olympic», die den Verbänden sportmedizinische Kompetenzzentren signalisiere. Im Rahmen der Konzeptüberarbeitung wird auch die Labelvergabe neu diskutiert, inkl. der Option nur noch 1 Swiss Olympic Label in der Sportmedizin zu vergeben. Gemäss den Verbänden hat auch die Vergabe von nur noch einem medizinischen Label keine (negativen) Konsequenzen für die Verbände.

Workshop Talenttransfer (Lea Müller, David Egli)

Den Teilnehmenden werden die Resultate und Erkenntnisse aus dem ersten Modul des Projektes Talenttransfer vorgestellt. Anschliessend werden die Erwartungen der Verbände an das Projekt abgeholt und über weitere Fragen wie zb. die Rolle von Swiss Olympic in diesem Thema, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geber- resp. Nehmer-Verbände diskutiert.

Workshop J+S-Anmeldung (Christoph Nützi)

In diesem Teil zeigten vier Verbände auf, wie die J+S-Angebote der NWF-Trägerschaften in ihren Sportarten angemeldet und administriert werden. Diskutiert wurden u.a. die beiden möglichen Lösungen «Verband als zentrale Anmeldeinstanz» sowie «Jede NW-Trägerschaft meldet ihre Angebote selber an». Ausserdem zeigte Christoph Nützi von Seiten J+S auf, wie die NWF-Trägerschaften ihre Angebote optimal anmelden können und welche Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen.

Workshop NWF Swiss Olympic (Dominik Pürro)

In diesem Workshop standen die aktuell verwendeten Fördermechanismen der Verbände im Fokus; insbesondere die Verteilung des NWF-Sockelbeitrags an die Trägerschaften. Am Beispiel von vier Verbänden wurden deren Verteilungskriterien (z.B. Infrastruktur, Anzahl/Zeitpunkt der Trainings, Ausbildungsqualifikation der Trainer, Quantität und Qualität der Athleten, etc.) vorgestellt und diskutiert.